



Professionalisierung von Lehramtsstudierenden in der Diagnose- und Förderkompetenz im Lesen und Schreiben

Zusatzqualifikation

An der Pädagogischen Hochschule in Weingarten wird seit 2014 Lehramtsstudierenden der Grundschule die Möglichkeit geboten, eine zertifizierte Zusatzqualifikation in der Diagnose und Förderung von Kindern mit Lernschwierigkeiten im Lesen und Schreiben zu erwerben.

Ausbildung von Fachspezialisten für LRS in enger Verzahnung von Theorie und Praxis

Bei der Umsetzung der Professionalisierung wird die Praxisnähe, die ein besonderes Merkmal der Pädagogischen Hochschulen in Baden-Württemberg ist, genutzt, um eine theoriegeleitete Reflexion der im Studium erworbenen Lehrkompetenz zu ermöglichen. In einer Verzahnung curricular aufgebauter Module erarbeiten sich die Studierenden fachliches, didaktisches und methodisches Wissen und Kenntnisse über den Erwerb der spezifischen Fähigkeiten und Fertigkeiten im Lesen und Schreiben und welche besonderen Schwierigkeiten schwache Leser und Schreiber haben. Bei diesen Wissensbeständen handelt es sich hauptsächlich um deklaratives Wissen, das in einem Theoriemodul aufgebaut wird. Zu diesem kommt in zwei Praxismodulen ein praktisches Professionswissen, das aus prozeduralem Wissen und Problemlösewissen besteht.

Modul	Veranstaltung	Studien-gang	Fach	Leistung	EC TS
Grundlagen					
Voraussetzung: Akademische Vorprüfung					
Zusatzqualifikation (50 ECTS)					
M 1 Theorie-modul	Lesen und Leseförderung in der GS	Lehramt	Deutsch (M3)	Hauptseminar-arbeit unter Einschluss der Teilmodule	5
	Orthographie und Rechtschreibförderung	Lehramt	Deutsch (M 3)		5
	Lernschwierigkeiten im Schriftspracherwerb	Lehramt	Deutsch (M3) / Psychologie (M2)		5
M 2 Praxis-modul Förderung	Vorbereitungsseminar zur Diagnose und Förderung	Lehramt	Arbeitsstelle	Förderdokumentation	5
	Förderung eines Kindes mit Lese-Rechtschreibschwierigkeiten	Lehramt	Schulpraxisamt Arbeitsstelle		5
	Begleitseminar zur Förderung	Lehramt	Arbeitsstelle		5
M 3 Praxis-modul Beratung und Diagnostik	Beraten in der Schule	Lehramt	Erziehungswissenschaft	Durchführung von Beratungen, Diagnosen und Rückmeldegesprächen	10
	Beratung von Eltern und Lehrer(innen)		Arbeitsstelle		
M 4		Lehramt	Wissenschaftliche Hausarbeit		10

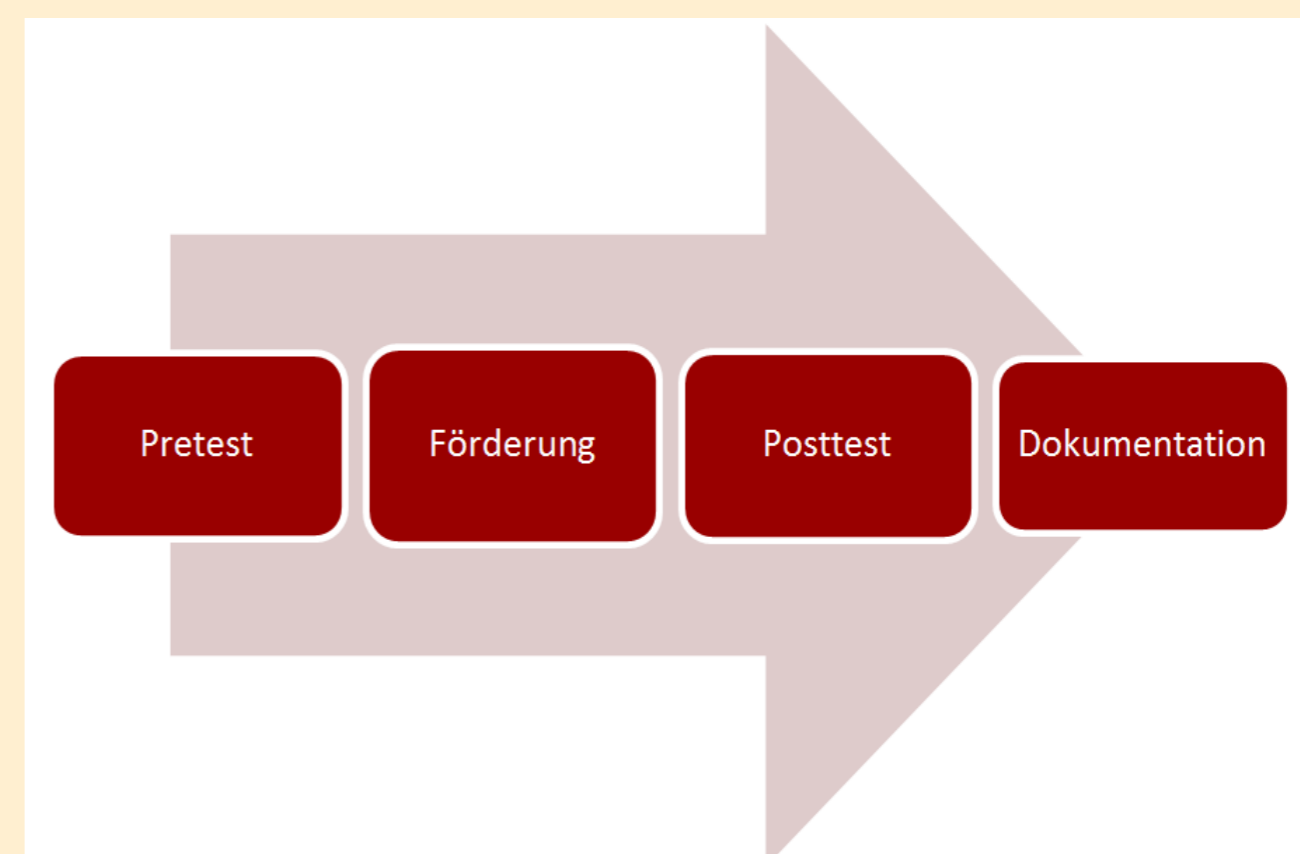
Tab.: Studienaufbau und Studienleistungen der Zusatzqualifikation

Herausforderung Inklusion

Nur 10,7 von 23,1 % der schwachen Schüler(innen) im Lesen und Schreiben erhalten derzeit eine entsprechende Förderung (Tarelli et al. 2012, 155). Für die Umsetzung der schulischen Inklusion wird es aber entscheidend sein, inwieweit Lehrkräfte über Diagnose- und Förderkompetenzen verfügen.

Stärkung der Diagnose- und Förderkompetenz

In den Praxismodulen werden die Studierenden vor allem darin geschult, Lernstände im Hinblick auf die Entwicklung und die Teilleistungen im Lesen und Schreiben bei den in der Arbeitsstelle vorgestellten Kindern differenziert zu diagnostizieren. Anhand dieser Diagnosen konzipieren sie eine Förderung, führen diese durch und evaluieren deren Erfolg. Der Erwerb der Kompetenzen wird mit der Beratung von Eltern und den Lehrer(innen) der betroffenen Schüler(innen) verbunden. In allen Phasen werden die Studierenden betreut.



Evidenzbasierte Förderung

Der Zuwachs in den Diagnose- und Förderkompetenzen wird mit Hilfe von Prä- und Posttests der Leistungen der Schüler(innen) und mit Fördertagebüchern der Studierenden erhoben. In einer Pilotstudie konnte bereits der Erfolg der Maßnahme nachgewiesen werden (Fischer, 2012). In den letzten Jahren haben verschiedene Untersuchungen zu einer vermehrten Diskussion darüber geführt, wie Diagnose- und Förderkompetenzen im Lehramtsstudium erworben werden können (vgl. Bremerich-Vos et al. 2011, Bräuer & Winkler 2012, Inckemann 2008) und gezeigt, dass in diesem Bereich ein Forschungsdesiderat vorliegt.

Literatur:

- Bremerich-Vos, A., Dämmer, J., Willenberg, H. & Schwippert, K. (2011). Professionelles Wissen von Studierenden des Lehramts Deutsch. In: Blömeke, S., Bremerich-Vos, A., Haudeck, H., Kaiser, G., Nold, G., Schwippert, K. & Willenberg, H. (Hrsg.). Kompetenzen von Lehramtsstudierenden in gering strukturierten Domänen. Münster: Waxmann, 47-76.
- Bräuer, Ch. & Winkler, I. (2012). Aktuelle Forschung zu Deutschlehrkräften. Ein Überblick. In: Didaktik Deutsch, 33, 74-91.
- Fischer, U. (2012). Die Leseentwicklung zweier Geschwisterkinder mit Migrationshintergrund in einer kombinierten Sprach- und Leseförderung. In: Didaktik Deutsch, 32, 33-62.
- Inckemann, E. (2008). Förderdiagnostische Kompetenzen von Grundschullehrerinnen im schriftsprachlichen Anfangsunterricht. Zeitschrift für Grundschulforschung, 1, 99-115.
- Tarelli, I., Lankes, E.-M., Drossel, K. & Gegenfurtner, A. (2012). Lehr- und Lernbedingungen an Grundschulen im internationalen Vergleich. In: Bos, W., Tarelli, I., Bremerich-Vos, A. & Schwippert, K. (2012). IGLU 2011. Lesekompetenzen von Grundschulkindern in Deutschland im internationalen Vergleich: Münster/New York/München/Berlin: Waxmann, 137-173.

Kontakt:

Arbeitsstelle für Lernschwierigkeiten im Schriftspracherwerb
Pädagogische Hochschule Weingarten
Dr. Ute Fischer
Kirchplatz 2
88250 Weingarten
E-Mail: ufischer@ph-weingarten.de
www.ph-weingarten.de/arbeitsstelle_irs